



Pferd und Reiter

30.10.2009 -

Trakehner Reservesieger bleiben in Schleswig-Holstein

Der Trakehner Siegerhengst heißt Kentucky und wurde für ganze 250.000 Euro nach Krefeld versteigert.

Foto: Stefan Lafrentz

Kuckuckskind Kentucky ist Siegerhengst

Er hatte den falschen Vater, und doch den richtigen: Der Siegerhengst der Trakehner Körung heißt Kentucky und wäre fast Kuckuckskind geblieben, hätte der Verband nicht durch die routinemäßige DNA-Analyse den richtigen Vater ermittelt.

Kentuckys Mutter Kaiserin wurde nicht mit Donaufischer angepaart, sondern, wie der medizinische Test ergab, mit Donaufels. Ein Versehen, das jetzt sehr wahrscheinlich zum Sieg führte. „Ich habe die DNA-Analyse damals eingeführt, weil ich immer Angst hatte, mal einen Siegerhengst mit falschem Vater zu haben“, schmunzelte Zuchtleiter Lars Gehrman, nachdem alles gut ausgegangen ist. Der Siegerhengst aus der Zucht von Dirk Müller, Reichshof, und dem Besitz von Herbert-Stefan Schürmann, Kirchhain, wurde dann für den Spitzenpreis von 250.000 Euro an das Gestüt Wiesenhof in Krefeld versteigert. Vorbereitet und in Neumünster vorgestellt wurde der schöne Braune von Helmar Bescht, der in Schlickau seinen Stall betreibt und nicht selten erfolgreiche Youngster präsentiert.

Zum Ersten Reservesieger wurde All Inclusive von E. H. Gribaldi-E. H. Buddenbrock aus der Zucht von Dagmar Spille, Stadland/Seefeld, gekürt, der laut Lars Gehrman „ein Hengst mit ganz großer Zukunft ist. Makellos im Gebäude, korrekt im Fundament, erstklassig in der Oberlinie.“

Verbandspräsidentin Petra Wilm ersteigerte den kraftvollen Dunkelfuchs für 240.000 Euro zusammen mit Nicola Offen für das Gestüt Tasdorf in Schleswig-Holstein. „Ich möchte ihn in den Sport bringen. Ich bin überzeugt, dass er sich gut vererben wird. Wir werden behutsam mit ihm umgehen, und dann schauen wir mal“, erklärte Petra Wilm und könnte damit richtig liegen. Denn der Vater des Hengstes, E. H. Gribaldi, ist selbst Grand Prix erfolgreich und stellte mit seinem Sohn Totilas erst kürzlich das Siegerpferd bei den Europameisterschaften der Dressurreiter in Windsor. Muttervater E. H. Buddenbrock ist wiederum Vater von Wilms Erfolgshengst E. H. King Arthur TSF.

Auch der zweite Reservesieger bezog eine Box im Land zwischen den Meeren. Legretto von Imperio-Friedensfürst wechselte für 120.000 Euro in das Gestüt Drei Kronen in Kiel. „Legretto war imponierend in seiner Darstellung. Ein Gleichgewichtspferd nach Maß“, erklärte Gehrman.

Für Reiner Seemann vom Gestüt Krotenbach in Altenhof war dieser Hengstmarkt ein ganz besonderer. Er stellte das erste Mal einen gekörten Hengst aus eigener Zucht. Herbstbach von

Occacio-Schönbrunn wurde dann über die Auktion für 70.000 Euro versteigert.

„Das Beste, was uns passieren kann, ist, dass wir sportlich erfolgreiche Hengste haben, die genau das auch noch vererben“, erklärte Zuchtleiter Lars Gehrmann und lieferte mit diesem Satz auch die Erklärung, warum die Qualität in diesem Jahr so gut war: Die Junghengste stammten nicht selten von sportlich siegreichen Vätern. So wurden ganze 21 Hengste gekört. Die Präsidentin des Trakehner Verbandes, Petra Wilm, ergänzte: „Ich meine, dass dieser Jahrgang etwas Besonderes hat, weil er sehr vielfältig ist. Für jeden Geschmack ist etwas dabei.“ Und genau das spiegelte sich auch während der Auktion wider. Insgesamt wurden 17 gekörte Hengste versteigert, der Durchschnittspreis von knapp 63.000 Euro übertraf den des Vorjahres um rund 13.000 Euro. Außerdem kamen 29 nicht gekörte Hengste zur Auktion. Sie wurden im Schnitt mit 10.603,44 Euro bezahlt.

Die Jahressiegerstute heißt Gänseblümchen

Bei den Trakehner Züchtern werden aber nicht nur die Hengste gefeiert, sondern auch die Stuten. „Gerade weil wir eine kleine Population haben, kann die Qualität nicht aus der Masse kommen“, so der Zuchtleiter, der darauf hinwies, wie entscheidend die richtige Anpaarung ist. Bei der hoch dekorierten Stute Gänseblümchen von Gondoliero-Kennedy passte alles, und sie wurde zur Siegerstute ausgerufen. Danach ging die Stute vom Brandenburgischen Haupt- und Landgestüt Neustadt-Dosse über die Auktion für 39.000 Euro nach Belgien. Zur ersten Reservesiegerin wurde Nachtmusik aus dem Besitz des Gestüts Tasdorf. Insgesamt 17 Stuten kamen zur Auktion und wurden zu einem Durchschnittspreis von 13.700 Euro veräußert. Die 15 Stut- und Hengstfohlen des 47. Trakehner Hengstmarktes erzielten einen Durchschnittspreis von 6.406 Euro.

Daniela Domnick

[\[Gesamtansicht\]](#) · [\[drucken\]](#) · [\[top\]](#)

[© die NetzWerkstatt](#) | [Startseite](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#) | [Sitemap](#) | [Suche](#) | [Drucken](#) | [^ nach oben](#)